Gemeindewerke Gundelfingen GmbH | Ausgabe 2/19

Energie im Blickpunkt

Gundelfingen und Umgebung

UNSER STROM IST AUS ERNEUERBAREN QUELLEN UND ATOMFREI

gwg
Energie zum Wohlfühlen

Klimaschutz
Täglich „for future“ S. 2

Marktstammdatenregister
Schon registriert? S. 5

Regio aktuell

E-Mobilitätskonzept
Mobil für die Zukunft vor Ort S. 6

Kostenlose Energieberatung
Senken Sie Ihren Verbrauch! S. 8

LoRaWAN™
Clever vernetzt S. 9

Direkt miträtseln und mit etwas Glück tolle Preise gewinnen!

In Fahrt für unsere Umwelt.

Bewusst mehr bewegen.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

für den Schutz unseres Klimas sind wir alle gemeinsam verantwortlich. Mit unseren Lebensgewohnheiten können wir Tag für Tag etwas gegen den Klimawandel tun, oft sind hier schon kleine Veränderungen ausschlaggebend. Wir haben dazu eine Vielzahl an Tipps aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen zusammengestellt. Ändern Sie damit doch einfach mal die eine oder andere Ihrer Gewohnheiten.
Auch wer gern online einkauft, kann dies übrigens ab sofort auf kurzem Weg regional erledigen. Den Partner vor Ort dafür stellen wir Ihnen auf Seite 9 vor.

Eines ist sicher: Mit Strom von den GWG tun Sie bereits aktiv etwas für den Klimaschutz, denn dieser ist regenerativ erzeugt und zu 100 % atomstromfei.

Mehr zu unseren Produkten und Förderprogrammen, der kostenlosen Energieberatung und weiteren Angeboten sowie unserem ökologischen Engagement vor Ort finden Sie auf den folgenden Seiten.
Wussten Sie zum Beispiel, dass wir maßgeblich an der Umsetzung des E-Mobilitätskonzepts für Gundelfingen beteiligt sind? Auch dazu informieren wir Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Kundenmagazins „Energie im Blickpunkt“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und wie immer auch beim Rätseln und Gewinnen!

Mit freundlichen Grüßen
Markus Heger und Volker Künzel

TÄGLICH „FOR FUTURE“

Aktiv für Klimaschutz

Im August 2018 verweigerte eine 15-jährige in Stockholm erstmals den Unterrichtsbesuch. Während der Schulzeit setzte sie sich vor das Reichstagsgebäude mit ihrem Schild „Skolstrejk för klimatet“: Greta Thunberg.

Dies war der Auslöser für tausende Schüler und Studierende weltweit für den Klimaschutz auf die Straße zu gehen, bei den regelmäßigen Freitagsdemonstrationen „Fridays for Future“ (FFF).

Die Bewegung macht auf klimapolitische Missstände aufmerksam und will Maßnahmen für den Klimaschutz einleiten. Insbesondere soll die Einhaltung des Übereinkommens von Paris sichergestellt werden. In Anlehnung an Greta Thunbergs Aussage, man brauche nicht für eine Zukunft zu lernen, die nicht lebenswert ist, sagen die FFF-Aktivisten: „Handelt endlich – damit wir eine Zukunft haben!“ Der Einsatz für den Klimaschutz ist ihnen wichtiger als der freitägliche Schulbesuch.

“Why should I be studying for a future that soon may be no more, when no one is doing anything to save that future?”

– Greta Thunberg

Fridays for Future fordert

die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels.

Explizit heißt das für Deutschland:
- Nettonull 2035 erreichen
- Kohleausstieg bis 2030
- 100 % erneuerbare Energieversorgung bis 2035

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordern sie bis Ende 2019:
- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- 1/4 der Kohlekraft abschalten
- Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch entstehen. Laut UBA sind das 180 Euro pro Tonne CO_2.

QUELLE: fridaysforfuture.de/forderungen

Mehr Gemüse, weniger Fleisch

Tierische Lebensmittel zu reduzieren und stattdessen mehr Gemüse und Obst zu essen, schont nicht nur das Klima, sondern ist auch gesund.
Wer nicht ganz auf Fleisch, Wurst, Eier und Molkereiprodukte verzichten möchte, sollte in jedem Fall darauf achten, dass die Tiere artgerecht und nach ökologischen Richtlinien gehalten werden.

STREIK STATT SCHULE?

Hier streiten sich manche Geister. Eines ist jedoch klar: Die CO_2-Emissionen steigen weltweit. 2018 hat die Internationale Energieagentur den bisher höchsten CO_2-Ausstoß von 33,1 Gigatonnen verzeichnet. Etwas mehr als 11 Tonnen beträgt der durchschnittliche Ausstoß pro Kopf eines deutschen Bundesbürgers. Wenn jeder von uns bewusster leben würde, könnte er seine Emissionswerte auf 5 Tonnen senken, sagt das Umweltbundesamt.

Sie möchten Ihren persönlichen CO_2-Ausstoß wissen?
Mit dem CO_2-Rechner des Umweltbundesamts können Sie schnell sehen, wo Sie selbst stehen:
uba.co2-rechner.de

Lokal und saisonal einkaufen

Die Zutaten zum Kochen sollten aus der Region stammen. Lokale Anbieter gibt es vor Ort reichlich, das Angebot heimischer Erzeugnisse ist so vielfältig wie kaum woanders. Eingeschweißte Paprika oder Tomaten aus Holland gehören nicht auf den Speisezettel.

Kinder wollen's wissen:

Was ist CO_2?

CO_2, auch Kohlendioxid genannt, ist ein unsichtbares und geruchloses Gas. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Atmosphäre, also der dicken Luftschicht, die unsere Erde umgibt und warm hält.

Bio-Kosmetik nutzen

In herkömmlichen Kosmetikartikeln steckt jede Menge Chemie und auch die vielen Plastikverpackungen von Lotions, Shampoo etc. sind alles andere als umweltfreundlich. Vermeiden Sie schädliche Stoffe wie Aluminium und Mikroplastik, indem Sie zu Bio-Produkten greifen.
Wer statt Shampoo und Duschgel Haarseife und Seife verwendet, spart zudem schädliche Verpackungen.

Plastik vermeiden

Fürs Vesper Box statt Beutel und eine Trinkflasche zum Befüllen mitnehmen – das ist einfach. Noch besser ist es, mit eigenen Boxen einkaufen zu gehen. Kaufen Sie möglichst nicht oder in kompostierbares Material verpackte Waren.

Lektüre teilen und weiterverwenden

Viele Bücher und Magazine liest man einmal und dann stehen sie im Regal und verstauben. Zehn Bücher mit je 200 Seiten A5 zu produzieren verursacht rund 3 kg CO_2. Teilen Sie daher die Lektüre mit Freunden oder in öffentlichen Büchertauschschränken wie dem am Rathaus.

KLIMASCHUTZ – DAS KANN JEDER DAFÜR TUN

Nachhaltiges Leben beginnt in der alltäglichen Routine eines jeden von uns. Zuhause, unterwegs, in lieb gewordenen Gewohnheiten, die wir oft einfach nicht überdenken. Unsere Tipps geben Impulse, wo Sie den persönlichen CO_2-Ausstoß ganz einfach reduzieren können.

Effektiv heizen

Achten Sie darauf, dass Ihre Heizkörper frei zugänglich sind und die Wärme voll in den Raum abgeben können.
Lüften Sie richtig: Öffnen Sie die Fenster 5 – 10 Minuten ganz, mehrmals täglich, und schließen Sie sie anschließend wieder komplett.

Wasser aus dem Hahn

In unserer Region ist das Trinkwasser aus der Leitung hervorragend. Zapfen Sie es direkt ins Glas statt Wasserkisten zu schleppen. So sparen Sie nicht nur Geld, sondern auch das CO_2 für Verpackung und Transport von Mineralwasserflaschen. Gerne können Sie auch den GWG Wasserspender im Kundenzentrum am Sonneplatz nutzen.

Konzentrate verwenden

Wasch- und Reinigungsmittel verursachen ebenfalls viele Schadstoffe. Kaufen Sie ökologisch abbaubare Konzentrate und dosieren Sie sie so sparsam wie möglich.

Nachhaltig reisen

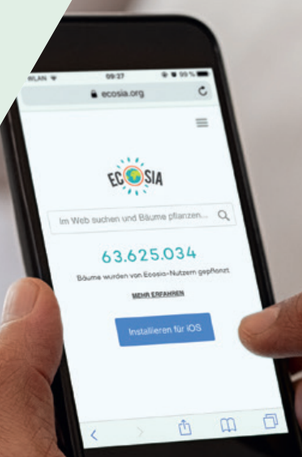
Muss es wirklich das Flugzeug sein? Für Kurzstrecken gibt es definitiv ökologischere Varianten: Steigen Sie um auf Bahn oder Fernbus. Kreuzfahrten sollten auf Grund ihres hohen Energieverbrauchs und der Umweltverschmutzung, u.a. durch Schweröl, tabu sein.

Umweltfreundlich mobil

Das eigene Auto scheint komfortabel. Viele Strecken lassen sich aber genauso gut umweltfreundlich per Fahrrad oder Bus und Bahn zurücklegen. Wenn Sie das Auto nutzen, versuchen Sie Mitfahrer zu gewinnen und nicht alleine zu fahren.

Ökologisch suchen

Internetsuche gehört heute einfach dazu. Aber auch sie verbraucht natürlich Strom. Mit der Suchmaschine Ecosia unterstützen Sie Aufforstungsprojekte. Für jede 56. Suchanfrage wird ein Baum gepflanzt.



Die richtige Energie

Sie beziehen Ihren Strom von der GWG?
Dann machen Sie schon vieles richtig. Denn dieser ist regenerativ erzeugt und zu 100 % atomstromfrei.
Als Versorger unterstützen wir neben dem Klimaschutz auch ökologische und gemeinnützige Projekte der Gemeinde und von Bürgern vor Ort.

Kinder wollen's wissen:

Warum ist CO_2 schädlich?

Ohne CO_2 wäre die Erde sehr kalt.
Doch zuviel CO_2 ist nicht gesund. Denn umso mehr davon vorhanden ist, umso dichter wird die Atmosphäre und so wird es auf der Erde immer wärmer. Das ist der so genannte Treibhauseffekt.

Viel CO_2 entsteht durch die Verbrennung von Holz, Kohle, Heizöl und Benzin. Immer wenn ihr also zum Beispiel heizt oder mit dem Auto fahrt. Drum nehmt doch öfter mal den Bus oder das Rad – zusammen mit euren Eltern.

MARKTSTAMMDATENREGISTER

Sie produzieren selbst Energie?

Wer eine eigene Anlage zur Erzeugung regenerativer Energie betreibt, tut viel für den Klimaschutz vor Ort.

Um unter anderem die Energiewende weiter voranzutreiben wird derzeit mit dem Marktstammdatenregister (MaStR) ein behördliches Register des deutschen Strom- und Gasmarktes aufgebaut. Es wird von der Bundesnetzagentur geführt. Ziel ist die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, die Kommunikation unter den Akteuren im Energiemarkt zu vereinfachen, Energie effizient zu vermarkten und zu transportieren sowie den Leitungsbau zu optimieren.
Alle Akteure des Strom- und Gasmarktes müssen sich und ihre Anlagen registrieren – insbesondere die Betreiber von Stromerzeugungsanlagen wie Photovoltaik, Kraftwärmekopplung und Windkraftanlagen; auch Batteriespeicher und Notstromaggregate fallen darunter. Selbst Anlagen, die bereits in einem anderen Register (zum Beispiel PV-Meldeportal) registriert wurden, müssen erneut im MaStR gepflegt werden.

Sie erzeugen Energie und haben sich noch nicht registriert?
Hier finden Sie alle weiteren Schritte:
www.marktstammdatenregister.de
Wir unterstützen Sie als Anlagenbetreiber und bieten die Registrierung der Anlagen als Dienstleistung an. Sprechen Sie uns bei Interesse bitte an.

Mobil für die Zukunft vor Ort

Die Gemeinde Gundelfingen und GWG haben im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bereits 2018 Jahr einen Antrag auf Förderung gestellt. Dieser wurde nun bewilligt. Damit können 80 % der Gesamtkonzeptkosten gefördert werden. Bis 2020 soll das Projekt, bei dem sich Gemeinde, GWG, aber auch Gewerbepartner und Bürger vor Ort einbringen sollen, abgeschlossen sein.

Raphael Walz, Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der GWG, und Markus Heger, Geschäftsführer der GWG, im Gespräch über die Pläne und Visionen für eine klimafreundliche Mobilität.

Herr Walz, was konkret hat Sie bewogen auf E-Mobilität für Gundelfingen zu setzen?
Raphael Walz: *„Die Lage unserer Gemeinde ist prädestiniert für die E-Mobilität. Die Pendeldistanzen sind kurz, zum Beispiel für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz nach Freiburg, falls dieser nicht eh per Fahrrad oder ÖPNV erreicht wird, oder für Einkaufsfahrten und Kurztripps ins Grüne in der Freizeit. In Gundelfingen wächst zudem derzeit ein Gewerbegebiet mit innovativen Arbeitgebern, so dass das Thema E-Mobilität auch hier langfristig eine größere Rolle spielen wird.*
Gleichzeitig haben wir in der Gemeinde eine ländliche Siedlungsstruktur. Ein Großteil der Gebäude ist mit eigener Garage ausgestattet, was das Laden zu Hause einfach macht.
Wir möchten aber auch den ÖPNV weiter verbessern. Hier gilt es zu erörtern, welche Möglichkeiten es gibt, zum Beispiel die Buslinien besonders in den Randzeiten durch kleine E-Busshuttles zu ergänzen oder ersetzen.“

Sind hier bereits konkrete Umsetzungen geplant?
Markus Heger: *„Bei den GWG ist die Hälfte des Fuhrparks bereits elektrisch betrieben, die gemeindeeigenen Fahrzeuge sollen nach und nach umgestellt werden. Natürlich ist hier vor allem auch die Ladeinfrastruktur wichtig. Mit unserer Ladesäule auf dem Sonneplatz haben wir einen ersten Schritt getan.*
Nun gilt es über Umfragen hochzurechnen, welche E-Mobilitätspotenziale in der Gemeinde vorhanden sind, beispielsweise bei Gewerbebetrieben, aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern. Entsprechend wird die weitere Ladeinfrastruktur geplant.
Für uns als Energieversorger gilt es auch abzuschätzen, wie dadurch und durch die Zunahme privater Ladegeräte zuhause der Strombedarf in Zukunft steigen wird, um Netzstabilität zu garantieren.“

> *„Zu sensibiliseren und Wissen zu vertiefen ist ein wichtiger Faktor.“*

Raphael Walz: *„Genau. Das erste Modul des Konzepts ist eine Bestandsanalyse, insbesondere der Verkehrsinfrastruktur: Pendlerströme, ÖPNV-Angebot, Straßen- und Radwegnetz, Parkplätze. Dabei werden auch wichtige Akteure und Points of Interest einbezogen, also starkfrequentierte Ziele, die als Partner gewonnen werden können.“*

Wie werden die Bürger*innen einbezogen?
Markus Heger: *„Mittels einer Online-Umfrage wollen wir die Bereitschaft auf E-Fahrzeuge umzusteigen vorab analysieren. Dabei möchten wir ganz konkret in Erfahrung bringen, ob und wann ein Haushalt plant, sich ein E-Auto anzuschaffen und falls schon konkreteres Kaufinteresse besteht, welcher Autotyp (Batteriegröße) und welche Ladeinfrastruktur (Leistung) geplant sind. Dazu soll ein GWG Förderprogramm enstehen, das die Installation privater Wallboxen unterstützt.*
Außerdem erarbeiten wir, welche Möglichkeiten die Gemeinde hat, in Neubaugebieten das Thema Ladeinfrastruktur in die Bauleitplanung mit einzubeziehen. In diesem Zuge soll auch ein Leitfaden für Bauherren erstellt werden, welche Vorkehrungen zu treffen sind, um in Zukunft elektromobil unterwegs sein zu können.
Wissen zu vertiefen und für das Thema zu sensibilisieren ist überhaupt ein wichtiger Faktor, auch über Informationsveranstaltungen. Wir wollen die technischen Chancen im Bereich Energie und Mobilität nutzen. Ziel ist es die neue Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen.“

Herr Walz, Sie sprachen davon „Akteure“ über die Bestandsanalyse zu gewinnen. Wie stellen Sie sich Kooperationen vor?
Raphael Walz: *„Wir haben bereits mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium Möglichkeiten erörtert, wie das Thema klimafreundliche Mobilität in Unterrichtseinheiten und Aktionstagen integriert werden kann. Die junge Generation gestaltet schließlich die Mobilität von morgen und ist bereits heute ein wichtiger Multiplikator.*
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beratung der Pflegedienste, deren Flotten tagsüber sehr viel in der Gemeinde unterwegs sind und nächtlich hier laden können.

> *„Jeder kann zu mehr klimafreundlicher Mobilität vor Ort beitragen.“*

Zudem wollen wir Tourismus und Gastronomie einbeziehen. Hier prüfen wir, ob ein Ladenetz für E-Bikes/Pedelecs aufgebaut werden kann. Wichtig ist, dass jeder erkennt, dass er etwas zu mehr klimafreundlicher Mobilität vor Ort tun kann und auch soll. Das muss nicht gleich der Kauf eines E-Fahrzeugs sein, die tägliche Überlegung, zu Fuß, per Fahrrad oder ÖPNV unterwegs zu sein, Fahrgemeinschaften zu bilden, ist hier schon viel wert. Wir alle sind verpflichtet dazu beizutragen, unsere Gemeinde auch für die zukünftigen Generationen lebenswert zu erhalten.“

Danke für das Gespräch.

Kinder wollen's wissen:

Warum ist ein elektrisches Auto klimafreundlich?

Autos mit Elektroantrieb haben während der Fahrt im Gegensatz zu Benzin- oder Diesel-Fahrzeugen keinen Schadstoffaussstoß und daher auch keinen Auspuff.
Allerdings muss man unbedingt darauf achten, dass der Strom, mit dem sie fahren, auch klimafreundlich produziert wird; also zum Beispiel aus Sonnenlicht, Wasser- oder Windkraft.

Raphael Walz und Markus Heger an der E-Ladesäule auf dem Sonneplatz.

Lust auf E-Mobilität?
Die Ladesäule auf dem Sonneplatz ist fester Standort für einen Renault Zoe 400 von Stadtmobil. Wer Lust hat, ein E-Fahrzeug zu testen, ist hier genau richtig: Das vollelektrische Fahrzeug hat eine maximale Reichweite von 300 km je Ladung, 5 Plätze, 4 Türen, Klimaanlage, Navi, Tempomat und LED-Tagfahrlicht. Es steht allen Interessenten, für 5 €/Stunde (danach 4 €/Stunde) bei 50 Freikilometer je Stunde, zur Nutzung zur Verfügung. Die Buchung kann stundenweise online oder telefonisch vorgenommen werden (Registrierung erforderlich). Mehr unter **www.stadtmobil.de**

Mit Energie richtig haushalten: Unsere Profis sagen Ihnen, worauf es ankommt

KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG

Senken Sie Ihren Verbrauch!

INFO

Reservieren Sie sich einen Beratungstermin:

GWG am Sonneplatz
Mo, Di, Do 8 – 13 und 14 – 16 Uhr
Mi 8 – 13 und 14 – 18 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr
Telefon 0761 5911-505
E-Mail gwg@gundelfingen.de

Energie zu sparen, ist nicht nur gut fürs Konto, sondern auch aktiver Klimaschutz. Das möchten wir unterstützen und bieten daher für unsere GWG Kunden eine kostenfreie professionell Energieberatung rund um Haus und Wohnung an.

Unsere qualifizierten Energieberater und Gebäudesachverständigen nehmen sich ca. 1 Stunde Zeit für diese persönliche Erstberatung bei Ihnen vor Ort.

ALS MIETER

erfahren Sie, wie sich schon mit einem überlegten Energieverhalten und einfachen Mitteln der Energie- und Wasserverbrauch reduzieren lässt, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Das fängt beim Duschen und Baden an und hört beim Waschen und Trocknen mit Haushaltsgeräten noch lange nicht auf.

ALS HAUSBESITZER

gibt es neben einem veränderten Energieverhalten eine ganze Reihe an sinnvollen energetischen Maßnahmen, die den Verbrauch reduzieren und somit langfristig Kosten einsparen: Lohnt sich eine neue Heizungsanlage? Wie ist das mit der Heizungsunterstützung durch Solarenergie? Wann wird ein Energieausweis notwendig und was sagt er über die Immobilie aus?
Solche und andere Fragen beantworten die Beratungsspezialisten ausführlich mit fachlicher Kompetenz. Sie haben auch den Überblick über die Vielzahl an Förderleistungen, die der Staat sowie auch die GWG zur finanziellen Unterstützung anbieten.

Wer als GWG Kunde selbst klimafreundlich Energie aus regenerativen Quellen erzeugt oder beispielsweise durch Heizungstausch zur Energieeinsparung beiträgt, den unterstützen wir mit unseren Förderprogrammen.
Eine Übersicht finden Sie auf **www.gwg-gundelfingen.de**

Kinder wollen's wissen:

So sparst du ganz einfach Energie

Zieh den Stecker deines Handyladegerätes nach dem Laden immer aus der Steckdose.
Lass den Fernseher, die Stereoanlage oder den Computer nicht auf Stand-by, sondern schalte alle Geräte nach Gebrauch komplett aus.

LORAWAN™

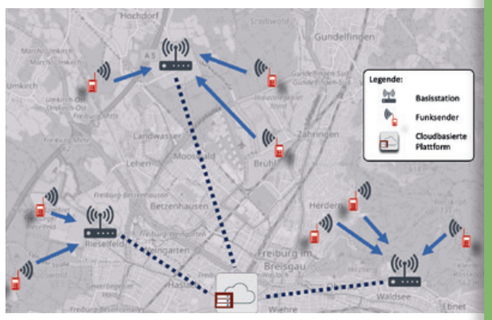
Infrastruktur für clevere Vernetzung

Das Internet der Dinge kann vieles im Alltag erleichtern. So zum Beispiel auch aus der Ferne Trafostationen überwachen, Zähler auslesen und volle Abfallcontainer orten.

Dank moderner Kommunikationsinfrastruktur kann so auch das Arbeiten bequemer und vor allem sicherer werden. Denn regelmäßig müssen bisher unsere Monteure in Wasserschächte klettern, um Zähler auszulesen, sie müssen Gullydeckel aufstemmen, darum Areale absperren und vieles mehr.

Die Funktechnologie LoRaWAN™ (Long Range Wide Area Network) leistet hier neue Dienste. Das System ist energieeffizient, günstig und kann Daten über große Entfernungen oder tief aus Schächten oder Kellern übertragen. Die Art der Informationsübertragung zählt zu den LP-WAN-Technologien, also „Low Power WAN". Trotz großer Reichweiten verbraucht sie sehr wenig Energie und ist durch zweifache Verschlüsselung sehr sicher.

An ausgewählten Punkten in der Region werden in einem Pilotprojekt Gateways installiert. Darunter sind auch zwei in Gundelfingen in Planung. Parallel werden zum Beispiel Schachtwasser- und Wärmezähler LoRaWAN™-fähig umgebaut, um im Netzwerk kommunizieren zu können.



Ein für alle zugängliches Sensorfunknetz kann per LoRaWAN™ in der Region aufgebaut werden

MOBIL VERSORGT

Strom auf Rädern

Zum Einsatz bei der Instandhaltung und Trafowartung, aber auch für den Fall eines Stromausfalls haben die GWG in ein mobiles Stromaggregat investiert. Für rund 80.000 Euro wurde der Polyma Tandem-1-Achser mit einer Leistung von 200 kVA beschafft. Dank seiner kompakten Bauweise kann er schnell zum Einsatzort gebracht werden und ist auch auf engem Raum gut manövrierbar. Mit motorgetriebener Kabeltrommel und Leitungen ausgestattet, steht das Aggregat sofort zur Verfügung.

Im Krisenfall kann es so beispielsweise Notstrom für das Rathaus sowie die Turn- und Festhalle erzeugen, die dann als Notunterkunft dienen kann.

PARTNER FÜR DIE REGION

Paul Hermesmeier, Kristina Sczesny und Max Hermesmeier betreiben Onloka, das regionale Webkaufhaus.

Paul Hermesmeier im Gespräch

Herr Hermesmeier, welche Rolle spielt Regionalität bei der Versorgung?
„Eine sehr große! Die Regionalität und direkte Verfügbarkeit von Produkten ist unschlagbar. Nur wenn wir regionale Produzenten und Händler unterstützen, können diese weiterhin die tollen Produkte und Leistungen bringen, die für uns selbstverständlich sind. Ein Bummel durch die Innenstadt mit Besuch in einem Café wird nicht mehr möglich sein, wenn wir den internationalen Onlineriesen zu viel unserer Kaufkraft geben und unsere Nachbarn darüber vergessen. Wir alle tragen auf Dauer die Konsequenzen, wenn nur noch Firmen unterstützt werden, die hier keine Steuern zahlen, Containerschiffe und Frachtflugzeuge für unseren Konsum das Klima belasten und unnötiger Verpackungsmüll die Umwelt flutet."

Engagieren Sie sich selbst für den Klimaschutz vor Ort?
„Unser Unternehmen ist unter anderem mit dem Gedanken an die Effekte auf das Klima gegründet worden. Wir hoffen, dass wir auf Dauer vielen Menschen ermöglichen können ihr Auto öfter stehen zu lassen. Wenn wir zehn Bestellungen mit einem Auto transportieren, sind das bis zu zehn Autos, die deshalb nicht fahren. Außerdem ermöglichen wir den Endkunden einen viel einfacheren Zugang zu regionalen Produkten. Bisher wurde vielleicht alles beim großen Supermarkt gekauft, weil keine Zeit war zu vier verschiedenen regionalen Produzenten zu fahren. Wir bieten die Möglichkeit genau die Produkte nach Hause zu bekommen, die man haben möchte."

Kontakt
Onloka GmbH
Brombergstraße 11
79102 Freiburg
Telefon 0151-50463508
E-Mail info@onloka.com
onloka.de

19. Oktober

BRETTLEMARKT
Hebelwerk Gundelfingen,
Turn- und Festhalle

11. November

FASNETERÖFFNUNG
D'Fässlistemmer,
Rathausplatz

8. Dezember

WEIHNACHTSMARKT
Treffpunkt Gundelfingen,
Ortsmitte

14. Dezember

JAHRESKONZERT
Musikverein Gundelfingen,
Turn- und Festhalle

Kinder wollen's wissen:

Alle Kinderboxen entdeckt?

Auf einigen Seiten im Heft haben wir kleine Kinderboxen platziert: Hast du sie alle gefunden?

In jeder Box findest du rechts oben einen oder mehrere Buchstaben: Nimm alle diese Buchstaben, bringe sie in die richtige Reihenfolge und dann hast du das Lösungswort. Schreibe es auf die Postkarte rechts unten.

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir zweimal einen Gutschein im Wert von je 15 Euro für Schreibwaren Tintenklecks in Gundelfingen.

So geht's:

Notiere hier die Buchstaben aus den Kinderboxen ...

... und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

1 2 3 4 5 6 7

VOR ORT IM NETZ

Aktuelle Arbeiten

Wo wird gearbeitet?	Warum?	Wann?
Steinmatten, Wildtal	Erneuerung Versorgungs-leitung Wasser	September/ Oktober 2019

So machen Sie mit:

Einfach die richtige Lösung auf der Karte eintragen und ab in die Post oder per E-Mail an **kundenservice@gundelfingen.de** Absender nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 15. November 2019.

Alle richtigen Lösungen nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch ist nicht möglich. Mitarbeiter/-innen der GWG GmbH sind nicht teilnahmeberechtigt. Zum Datenschutz siehe www.gwg-gundelfingen.de

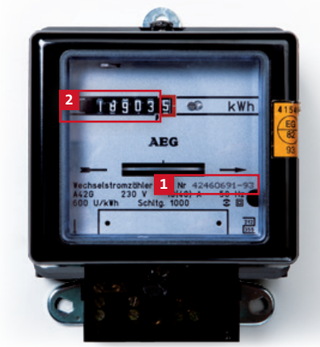
Im Dezember die Zählerstände ablesen!

Für die Jahresabrechung lesen Sie bitte im Dezember die Zählerstände ab. Bitte geben Sie Ihren Verbrauch direkt in unserem Online-Kundenportal auf **www.gwg-gundelfingen.de** ein.

So geht's:
Notieren Sie die Zählernummer: Sie befindet sich in der Nähe der Drehscheibe (1).

Notieren Sie den Zählerstand: An Ihrem Stromzähler finden Sie ein Rollen-Zählwerk mit einer Zahlenkombination, die den aktuellen Stromzählerstand in Kilowattstunden (kWh) anzeigt (2). Bitte lesen Sie die Zahlen nur bis zur Kommastelle ab.

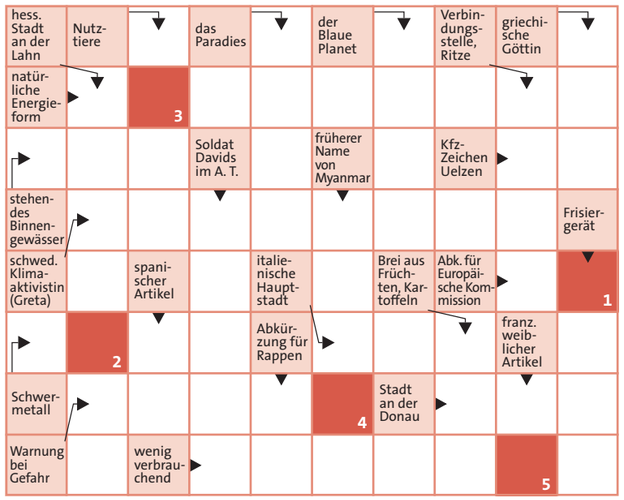
Sollten Sie einen Doppeltarifzähler haben, finden Sie zwei Rollen-Zählwerke: „HT" (Hochtarif) und „NT" (Niedertarif). Hier lesen Sie bitte entsprechend beide Stände ab.



Anschließend erfassen Sie Ihre Daten bitte im GWG Online-Kundenportal

RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen!



Herzlichen Glückwunsch

an die Gewinner der Rätsel in der letzten Ausgabe von Energie im Blickpunkt.

Das **richtige Lösungswort lautete „grün"**.
Unter den zahlreichen Einsendungen haben wir **Fritz Berger** aus Vörstetten sowie **Daniela Grüninger** und **Christa Langenbach** aus Gundelfingen als Gewinner eines Badehandtuchs „Obermattenbad" ausgelost.

Viele Kinder beobachteten, dass die Kartoffel aus dem Karton herauswächst.
Gewonnen haben **Jonas Kiele** aus Denzlingen, **Chiara Mercadante** aus Gundelfingen und **Tom Schäfer** aus Heuweiler (fehlt auf dem Foto) je ein 1 Wasserspaß-Set aus Turnbeutel mit Badeente, Strandball, Wasserquiz und einem Bausatz von Green Science.

Strahlende Augen bei Groß und Klein: Unsere Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich über Badehandtücher und Wasserspaß-Sets.

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie.

Wir verlosen zwei Saunakarten (inkl. Badeeintritt) für das Obermattenbad.

Mein Lösungswort des Kreuzworträtsels

1 2 3 4 5

Name, Vorname

Meine Kinderrätsel-Lösung

1 2 3 4 5 6 7

Mein Name Mein Alter

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

☐ Ich bin bereits Kunde der GWG.

Bitte frei machen!

Rückantwort

Gemeindewerke Gundelfingen GmbH
Alte Bundesstraße 35
79194 Gundelfingen

Onloka
Online lokal kaufen

✓ Händler und Produkte aus unserer Region
✓ Kostenlose Lieferung, auch am gleichen Tag
✓ Umweltschonend & Verpackungssparend

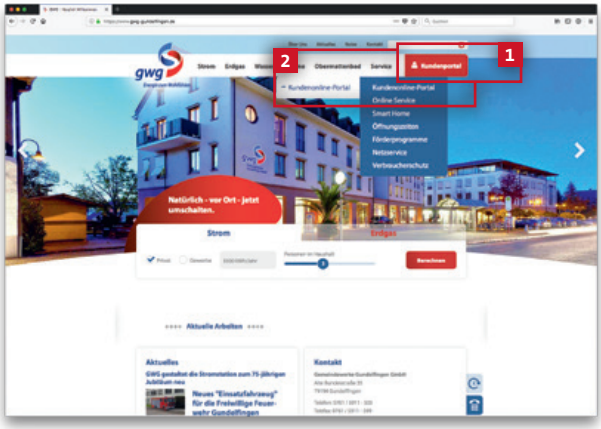
WWW.ONLOKA.DE

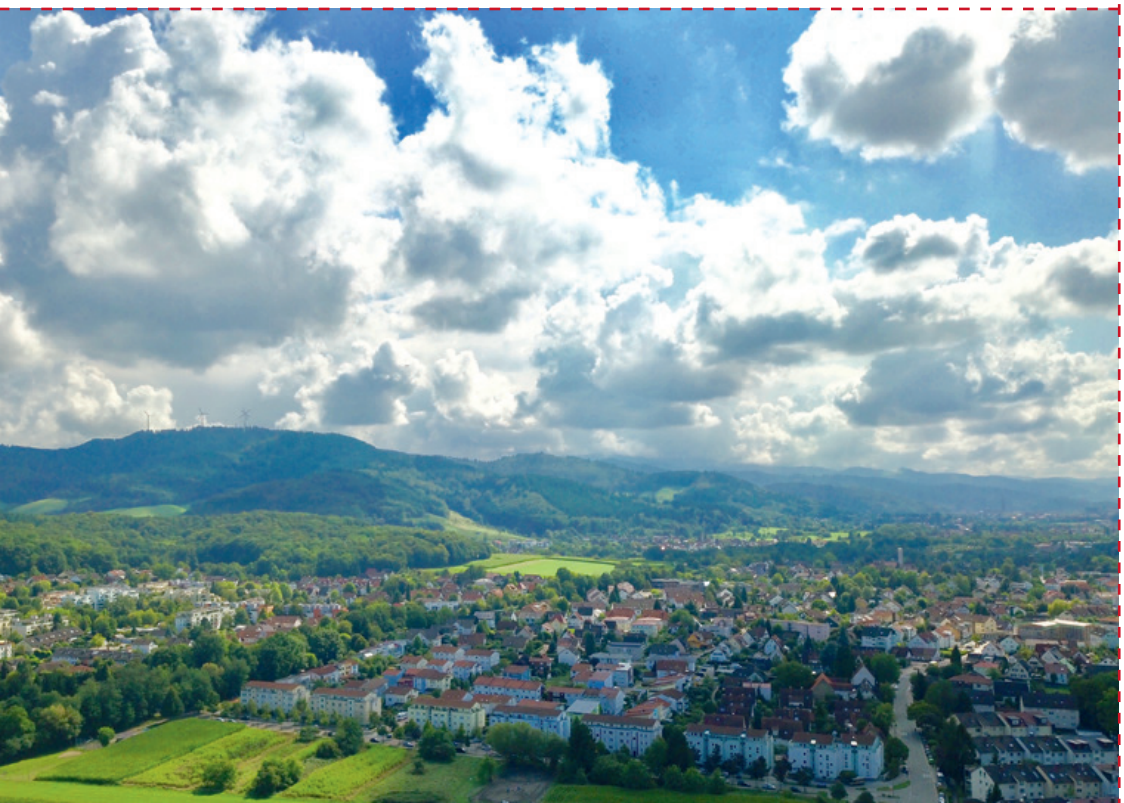
Am besten ausschneiden und mit zum Zähler nehmen!

Sollten Sie im GWG Kundenportal (1) noch nicht registriert sein, tun Sie dies bitte mit Ihren Vertragsdaten und legen Benutzerkennung und Passwort fest. Anschließend können Sie direkt die Zählerstände eingeben.

Zudem sehen Sie hier Ihre Rechnungen, Adress- und Bankverbindungen sowie Abschlagspläne.

Bei Fragen während der Bedienung des Systems können Sie über „Service“ (2) Hilfestellung anfordern.





BILDNACHWEIS

© iStockphoto.de (Titel, 2, 3, 4, 5, 8, 10);
© GWG (S. 2, 5, 7, 9, 11, 12); Carlo Kohal/
© GWG (S. 8); © Fotolia.de (S. 8, 11);
© OpenStreetMap (ODbL) (S. 9);
© Badische Zeitung (S. 10);
Raphael Pietsch/© GWG/qu-int (S. 11)

IMPRESSUM

Ausgabe:
2/2019

Herausgeber:
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH

V. i. S. d. P.: Markus Heger, Volker Künzel

Redaktion:
GWG/qu-int

Konzept/Layout:
qu-int. | marken | medien | kommunikation

Druck:
Druckerei Furtwängler GmbH & Co. KG

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C140584

gwg
Energie zum Wohlfühlen

Gemeindewerke Gundelfingen GmbH
Alte Bundesstraße 35
79194 Gundelfingen
Telefon: 0761 5911-505
www.gwg-gundelfingen.de